

# Herborner Tageblatt.

Zeitung für Dillkreis und Westerwald. Amtsblatt der Stadt Herborn

Erscheint an jedem Werktage.  
Bezugspreis: Vierteljahr 2,40 Mk.  
ohne Bringerlohn.

Druck und Verlag  
J. W. Bed'sche Buchdruckerei  
Otto Bed.

Inserate: Kleine Petitzelle 20 Pfg.  
Fernruf: Nr. 20.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 17518.

Nr. 54.

Dienstag, den 5. März 1918.

75. Jahrgang.

## Die Rumänen haben unsere Bedingungen angenommen.

### Der Friede von Brest.

Wie am Schürchen ist es diesmal gegangen, und die Russen waren es, die es jetzt gar nicht eilig genug haben konnten mit der Unterzeichnung des Friedensvertrages, den sie am 10. Februar schände im Stich ließen. Er hat mittlerweile sein Gesicht etwas verändert, und das nicht zu unseren Ungunsten. Aber trotzdem ist alles nach Brest gegangen. Von der Ostsee bis zum Schwarzen Meere können die Waffen wieder ruhen. Die Rumänen haben sich auch bereits zu Verhandlungen gestellt, und da sie sich mit den Grundlagen unserer Friedensbedingungen einverstanden erklärt haben, wird man auch mit ihnen wohl binnen wenigen Tagen im reinen sein. Dann können wir frohen Herzens ein Dankgebet zum Himmel schicken, denn wahrlich: Großes ist von uns erreicht worden. Unsere Ostfront wird frei, wir können uns wieder über unsere Grenzen hinaus regen und bewegen, und sind wir auch dem allgemeinen Frieden noch weit entfernt, der Anfang ist gemacht, und es ist ein guter Anfang:

Lobet den Herren,  
Den mächtigen König der Ehren!

Bergegenwärtigen wir uns noch einmal, in welcher Gefahr wir geschwebt haben, und wie wir nun in Zukunft nach dem Osten hin dastehen werden. Während unsere Hauptkräfte gegen Frankreich gestellt waren, sollte die russische Dampfwalze in Ostpreußen einbrechen, durch Westpreußen auf die Reichshauptstadt vorstoßen und zugleich Galizien zerstampfen, um dann nach Wien weiterzugreifen, und dort den Frieden zu diktiert. Gar zu weit ist sie nicht gekommen, weder im Norden noch im Süden, wenn sie auch uns sowohl wie unsere Bundesgenossen in ernste Schwierigkeiten brachte. Aber dann sagte sie Sündenbrot hinaus, und als die Zeit erfüllt war, setzte er ihr nach über Weichsel und Narew, über Son und Bug und schob seinen ehernen Grenzwall weit nach Osten vor, bis er annehmen konnte, daß den Russen die Lust zu neuen Waffengängen mit unseren Feldgrauen gründlich verleidet war. Die Revolutionen lösten den Zarismus ab, der Ruf nach Frieden überdünnte bald alle anderen Forderungen; aber ehe es gelang, die Steine aus dem Weg zu räumen, die das fürstliche England jedem seiner Bundesgenossen vor die Füße getürmt hatte, um zu verhindern, daß er sich jemals von dem Gängelband der Asquith und Grey befreien könnte, mußte das russische Volk die schrecklichsten Qualen durchmachen, die unseligen Verwirrungen übersehen, mußte das Reich völliger Auflösung verfallen. Zuletzt blieb nur noch die abenteuerliche Verwegenheit eines Kroft übrig, von der man sich einige Rettung versprach. Als auch sie verlagte, kam es zur bedingungslosen Kapitulation und damit zum offenen Eingeständnis der Niederlage. Rußland ist und bleibt auch fernerhin ein europäischer Staat, aber es büßt nahezu eine Million Quadratkilometer seines besten Landes und rund 50 Millionen Einwohner ein, es wird von der Ostsee verdrängt und durch einen Gürtel von Pufferstaaten von seinem bisherigen Nachbarn im Westen getrennt. Es muß die Ukraine freigeben und verliert damit auch die unmittelbare Grenzberührung mit Österreich-Ungarn. Es sieht jeden Einfluß auf der Balkanhalbinsel entgleiten und kann der Türkei fortan nichts mehr anhaben — kurz es erleidet einen so vollkommenen Zusammenbruch, daß von dem gewaltigen Koloss wirklich nicht viel mehr als ein Klammerhaufen übrig bleibt. Die Weltgeschichte hat hier einmal Fraktur geredet — zur Warnung für alle diejenigen, die sich auf ähnlichen Wegen betreten lassen.

Ob das Werk der Befreiung in Rußland mit der Unterzeichnung des Friedens von Brest-Litowsk als abgeschlossen gelten kann, wer vermag das heute zu sagen? Die Bolschewisten werden sich der Dossinung hingeben, daß sie sich nun eher vor ihrem Volke wieder sehen lassen können, und werden vielleicht versuchen, vom Niederreißen alles Bestehenden zum Aufbau des neuen Gemeinwesens überzugehen, mit dem sie ihre Mitmenschen durchaus beglücken wollen. Aber andere Fragen stehen uns näher. Vor allen Dingen muß an die Arbeit gegangen werden, um in den vom bisherigen russischen Reich losgelösten Gebieten besseren Begriffen von Recht und Ordnung Raum zu geben. Eine Fülle schwerer und schwerster Fragen harret hier der Lösung, es wird noch viel und oft von ihnen zu reden sein. Vorläufig freuen wir uns sehr, was im Osten erreicht ist.

### Der Friedensvertrag.

Der Inhalt des Friedensvertrages entspricht im wesentlichen dem Ultimatum vom 23. Februar, zu dessen Annahme sich Rußland verpflichtet hatte.

Die neue Grenzlinie wird von einer deutsch-russischen Kommission festgestellt werden auf Grund einer Karte, die von den Vertragstheiligenden als wesentlicher Bestandteil des Friedensvertrages anerkannt worden ist.

### Räumung der besetzten Gebiete.

Deutschland ist bereit, sobald der allgemeine Friede geschlossen ist, die russische Demobilisierung vollkommener durchzuführen und das Gebiet östlich der neuen Grenzlinie zu räumen. Rußland wird alles in seinen Kräften Stehende tun, um die alsbaldige Räumung der ost-

tolischen Provinzen und ihre ordnungsmäßige Rückgabe an die Türkei sicherzustellen. Die Bezirke Erzeron, Kars und Batum werden gleichfalls ohne Verzug von den russischen Truppen geräumt.

### Russische Demobilisierung.

Rußland wird die völlige Demobilisierung seines Heeres einschließlich der von der jetzigen Regierung neu gebildeten Heereskräfte unverzüglich durchführen. Ferner wird Rußland seine Kriegsschiffe entweder in russische Häfen überführen und dort bis zum allgemeinen Friedensschluß belassen, oder sofort desarmieren. Das Sperrgebiet im Eismeer bleibt bis zum allgemeinen Friedensschluß bestehen. In der Ostsee und soweit die russische Macht reicht, im Schwarzen Meer wird sofort mit der Begründung der Minen begonnen. Die Handelschiffahrt in diesen Seegebieten ist frei und wird sofort wieder aufgenommen.

### Rußland und die Randvölker.

Rußland verpflichtet sich, unverzüglich mit der Ukraine Frieden zu schließen und sofort die russischen Truppen und die Rote Garde aus diesem Staate zurückzuziehen.

Estland und Livland werden gleichfalls ohne Verzug von den russischen Truppen und der russischen Roten Garde geräumt. Die Ostgrenze von Estland läuft im allgemeinen dem Narwa-Flusse entlang, die Ostgrenze von Livland verläuft im allgemeinen durch den Reipus-See und Pskow-See bis zu dessen Südwestecke, dann über den Luban-See in Richtung Rivenhof an der Düna.

Estland und Livland werden von einer deutschen Polizeimacht besetzt, bis dort die Sicherheit durch eigene Landes- einrichtungen gewährleistet und die staatliche Ordnung hergestellt ist.

Rußland wird alle verhafteten oder verschleppten Bewohner Estlands und Livlands sofort freilassen und gewährleisten die sichere Rückführung aller verschleppten Estländer und Livländer.

Auch Finnland und die Ålandinseln werden alsbald von den russischen Truppen und der russischen Roten Garde, die finnischen Häfen von der russischen Flotte und den russischen Seestreitkräften geräumt. Die Vertragstheiligenden erkennen die Unabhängigkeit und Freiheit Persiens und Afghanistans an.

### Austausch der Kriegsgefangenen.

Die beiderseitigen Kriegsgefangenen werden in ihre Heimat entlassen. Die Regelung der hiernit zusammenhängenden Fragen erfolgt durch Einzelverträge.

Die vertragstheiligenden Teile verzichten gegenseitig auf den Ersatz ihrer Kriegskosten, d. h. der staatlichen Aufwendungen für die Kriegführung sowie auf den Ersatz der Kriegsschäden, d. h. derjenigen Schäden, die ihnen und ihren Angehörigen in den Kriegsgebieten durch militärische Maßnahmen mit Einschluß aller in Feindesland vorgenommenen Requisitionen entstanden sind.

### Schlußbestimmungen.

Die diplomatischen und konsularischen Beziehungen zwischen den Vertragstheiligenden werden unmittelbar nach Ratifizierung des Friedensvertrages wieder aufgenommen. Hinsichtlich der wirtschaftlichen Beziehungen werden Einzelverträge geschlossen. Ebenso über die Verfestung der öffentlichen und privaten Rechtsbeziehungen. (Die handelspolitischen Fragen sind entsprechend dem Vertrage mit der Ukraine geordnet.) Die Verträge sollen tunlichst bald ratifiziert und die Schlußurkunden schnellstens ausgetauscht werden.

### Die Unterzeichnung des Friedensvertrages.

Berlin, 4. März.

In der Nordd. Allg. Zig. wird halbamtlich mitgeteilt: Von russischer Seite wird behauptet, daß die russischen Unterhändler in Brest-Litowsk genötigt gewesen seien, den Friedensvertrag zu unterzeichnen, ohne von seinem Inhalt die erforderliche Kenntnis genommen zu haben. Diese Behauptung ist völlig unzutreffend. Was die rechtlichen Bestimmungen des Vertrages betrifft, so stimmen sie völlig mit denen überein, die in den wochenlangen Verhandlungen zwischen den Delegationen in Brest-Litowsk schon vor der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten festgelegt worden waren. Die politischen Bestimmungen des jetzigen Vertrages sind nach der Wiederaufnahme der Verhandlungen zwischen den russischen Delegierten und dem Gesandten von Rosenberg eingehend erörtert worden. Besondere Kommissionen einzusetzen, haben die Russen selber abgelehnt. Sie haben also in voller Kenntnis und nach einer Prüfung, die sie selber als ausreichend betrachtet haben, den Vertrag gezeichnet.

### Ein Telegramm des Reichstagspräsidenten an den Kaiser.

Berlin, 4. März. In Vertretung des abwesenden Reichstagspräsidenten hat Vizepräsident Geh. Justizrat Dove folgendes Telegramm an den Kaiser gerichtet: Euer Kaiserliche und Königl. Majestät bitte ich im Namen des Reichstages der hohen Freude Ausdruck geben zu dürfen, daß durch den Friedensschluß mit der russischen Republik nun an der Ostfront der Frieden wiederhergestellt ist. Durch die unvergleichlichen Waffentaten unserer Brüder im Felde

und ihrer Verbündeten, durch das Genie ihrer Führer und durch das Opfer des ganzen Volkes ist die deutsche Kultur vor der Vernichtung bewahrt worden, welche durch den Ansturm der im Jarenreich vereinigten Völkermassen drohte. Euer Majestät hat das zur Verteidigung des Vaterlandes gezückte Schwert mit dem Vorbeere des Sieges unumwunden. Dankbar für das entschlossene Ausharren bis der Vernichtungswille auch der andern Feinde durch die Kraft der deutschen Waffen gebrochen ist, erhofft mit dem ganzen Volk der deutsche Reichstag, daß bald uns der allgemeine Frieden besichert sein möge, der freie Bahn gibt in friedlichem Wettbewerbs mit den Völkern unter dem ruhmreichen Zepter Euer Majestät, der Macht und der Herrlichkeit des Vaterlandes uns zu freuen, die Wunden, die der Krieg geschlagen, zu heilen und für die Freiheit und Wohlfahrt des Volkes zu arbeiten.

### Die Ostfront beim Friedensschluß.

Von Narwa bis Kiew.

Am 18. Februar, unmittelbar nach dem Ablauf des Waffenstillstandes hatten die deutschen Truppen auf der ganzen Ostfront den Vormarsch aufgenommen. In 14 Tagen haben sie das strategische Ziel des Vormarsches erreicht.



die Ukraine befreit und zugleich die Ostsee- und die Dnieprprovinzen hinter unsere Front gelegt. Die Ostfront erstreckt sich jetzt von Narwa in fast gerade nordöstlich verlaufender Linie nach Kiew. Die Karte zeigt die räumlichen Ergebnisse des vierzehntägigen Vormarsches. Mit Unterzeichnung des Friedensschlusses sind die Operationen eingestellt worden und die erreichte Linie wird nur durch geringe Kräfte gesichert werden.

### Rußlands Werden und Vergehen.

Zum Friedensschluß von Brest-Litowsk.

Rußlands Schicksal hat sich nach tausendjähriger Geschichte vollendet. Zwischen dem Ultimatum vom 30. Juli 1914, das Rußland ablehnte und dem Ultimatum vom 24. Februar 1918, das es annahm, liegt die Entwicklung, die den Zusammenbruch eines der größten Reiche, das die Weltgeschichte kennt, im Gefolge hatte. Denn neben dem Reiche, das mit Kuril 1. 864 n. Chr. aus dem Dunkel geschichtlicher Sage auf den Schauplatz der Weltgeschichte erschien, verschwinden selbst die Staatengebilde eines Rhamis, Alexanders des Großen, Dschingis Chans und anderer, nur das weite China mit seinen 390 Millionen Einwohnern übertraf das Russenreich, das seit Peter dem Großen fast Jahr für Jahr an Ausdehnung gewann.

Bei Ausbruch des Krieges umfaßte Rußland 22 470 000 Quadratkilometer. Das ist ein Sechstel des gesamten Festlandes der Erde, es war also mehr als doppelt so groß als der ganze Erdteil Europa und beherbergte rund 175 Millionen Einwohner. Der Friedensschluß in Brest-Litovsk hat nun zunächst die Ukraine abgetrennt, das sind rund 500 000 Quadratkilometer mit etwa 32-35 Millionen Einwohnern. Ferner verliert es Polen mit 130 000 Quadratkilometer und 12-14 Millionen Einwohnern, die baltischen Provinzen mit 90 000 Quadratkilometer und 3 Millionen Einwohnern, Litauen mit 80 000 Quadratkilometer und 4 Millionen Einwohnern und Finnland mit 875 000 Quadratkilometer und 4 Millionen Einwohnern. Dazu kommt noch der Verlust Besarabiens, eines Teils von Weißrußland, der Krim und Kaukasien. Alles zusammen genommen wird das russische Reich im Frieden von Brest-Litovsk auf ein Gebiet vermindert haben, das über 1 Million Quadratkilometer umfaßt und von 50 Millionen Menschen bewohnt wird. Dabei ist eine Frage, ob der Zerfall des russischen Reiches mit diesen Gebietsverlusten im Westen beendet ist; denn Japan und Amerika machen sich bereits daran, von Osten her Sibirien ihrem Einfluß zu unterwerfen. Es ist also heute schwer festzustellen, wann und wo der Zerfall des einstigen Sarenreiches enden wird.

Die Revolutionäre haben ihr Werk der Aufrichtung des neuen Rußland damit begonnen, daß sie alle Standbilder der Zaren, die Rußland gegründet und erweitert haben, niederrissen, auch des großen Peter. Der Bolschewismus, der zum ersten Male vor 150 Jahren unter den Don-Kosaken auftauchte, hat, wie damals auch hier nur seine zerstörende Kraft zeigen können. Die Niederreißung der Zarenstandbilder war ein Symbol. Das große Reich, das der Baräger Nikif mit dem Tode begründete da er Kiew einnahm (866), ist an den Plänen gescheitert, die alle seine Herrscher tausend Jahre lang verfolgt haben: die Ausbreitung ihrer Macht längs der Ostsee und über Konstantinopel. Wie Nikif's Flotte bereits vor Konstantinopel erschien, so mühte sich auch Nikolaus II. gelangte militärische und diplomatische Macht Konstantinopel zu erobern. Das Testament Peters des Großen ist zwar als Fälschung erwiesen, aber seine Pläne, das ganze ehemalige Polen und ganz Persien zu beherrschen, sowie auf der Straße Sofia die Fahne Rußlands aufzupflanzen, haben alle seine Nachfolger mit jener Ausdauer verfolgt. Es ist ein seltsamer Weg von Peter zu Lenin, von 1721 bis 1918. Wie die Zarenstandbilder hat nun Lenins wirklichkeitsfremde Ideologie das russische Reich zertrümmert. Kann der Bolschewismus aus den Trümmern ein lebensfähiges Staatsgebilde schaffen? —

## Die Friedenspolitik im Hauptausfluß.

Was wird aus den Alandsinseln?

Berlin, 4. März.

Heute trat der Hauptausfluß des Reichstages zur Beratung über die ihm überwiesenen Titel des Haushaltsplans zusammen. Vor Eintritt in die Tagesordnung machte der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes Freiherr v. Bussche Mitteilungen über den Frieden mit Rußland und über die Aussichten, mit Finnland und Rumänien zum Frieden zu kommen. Wirtschaftspolitisch wird im großen und ganzen der Handelsvertrag von 1904 wiederhergestellt. Rechtspolitisch werden u. a. die Schädigungen ersetzt, die unsere konsularischen Vertreter erfahren haben. Der Gefangenenaustausch wird durch eine Sonderkommission geregelt. Eine Anfrage von unabhängiger sozialistischer Seite beantwortet Unterstaatssekretär v. Bussche dahin, daß

Öffentliche aus Finnland

an uns ergangen sind, denen wir folgen werden. Wir stehen in Unterhandlungen mit Schweden, das sich mit der Tatsache abgefunden hat. Es entspinnt sich eine längere Geschäftsordnungsdebatte, da verschiedene Redner Mitteilungen über den Friedensvertrag mit Rußland, über die angeblich von Deutschland geplante Besetzung der Alandsinseln, über die Abmachungen bez. die Ostseeprovinzen, den Stand der Verhandlungen mit Rumänien erwünschten, während der Vorsitzende zu warten bitte, bis der Friedensvertrag vorliegt. Ein Redner der Unabhängigen Sozialdemokraten bemerkt, die deutsche Politik bez. Finnlands habe Erbitterung in Schweden erzeugt; der Redner will wissen, welche finnische Regierung uns zu Hilfe gerufen habe. Nach weiterer Auseinandersetzung wird beschlossen, 1. die Frage Finnland und die Alandsinseln, 2. die

## Flugland.

Erzählung von E. Behr.

11. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Er schüttelte sich. Das hatte die besten Vorsätze, bis auf die Haut zu dringen. Drei das Klatsch ganz anders nieder als auf dem Festlande.

Sie deutete neben sich. Sie müssen schon herbei kommen, wenn Sie ganz geschäftig sein wollen! Ah — hüben Sie sich! Auf solch hohe Wüste haben angestrichelt die Erbauer nicht gerechnet. Unsere Wohlthäter!

Und nun lachten sie beide fröhlich. Wie anspruchslos man wird! sagte er, dankbar für diesen Schlupfwinkel zwischen Sand und Holz!

Da leben Sie! erwiderte sie. Eine Leber für Sie — Grollenden.

Er zog ihre Hand an seine Lippen. Ich bin in mich gegangen! Seit gestern.

Die Seelust — bester Sie wohl? Nein, Ihre Näbel!

Ah — bahl! Ein tiefer Ernst war in ihm. Das Klatsch mit Ihnen! Wie inhaltslos kam mir hinterher all mein Klagen vor, Ihrem ruhigen Blick gegenüber. Er sagte mir: Thor, du willst gelitten haben? Und am Abend und in der Nacht, da sah ich Ihre weiße Hand und Ihre Augen prüften mich — Thor, du mußt schweigen.

Sie waren sich sehr nahe in dem ersten Raume und sie dampften beide die Stimmen, der Wind heulte und der Regen klatschte gegen die Bretter.

Ich bin Ihnen wohl wie ein rechter Schwächling erschienen? fragte er.

Nein — I Wie eben — irgendein Mann.

Er ging gedankt nach dem Eingang und besichtigte das Segelstück wieder, um dem Eindringen des Regens zu wehren. Nun war nur noch Holzblick in der Hütte. Sie wandte ihm das schöne Gesicht zu.

Ich habe nicht mehr die Angewohnheit, Helden in den Männern zu sehen, das tun wir nur als Siebzehnjährige — oder als Durchschnittperson, die an die Unfehlbarkeit ihres Erwählten glaubt. Menschen, volle ganze Menschen sind mir heute lieber.

Sie haben gelitten, sprach er zwischen den Zähnen

Verhändlungsfrage an v. Schoen und 3. Die rumänische Friedensfrage zu besprechen.

Die Depesche über Toul und Verdun.

Der Sozialist Dr. David sieht eine schwere Gefahr bei unserem Vorgehen in Finnland. Noch sei es Zeit einzulenken. Das beste an der Verhändlungsfrage ist, daß sie nicht überreicht wurde; sie scheidet demnach für die Schuldfrage aus. Die Regierung sollte angesichts der zu erwartenden Debatten sich bereit machen, und nicht den Kopf in den Sand stecken. Auch sollte sie uns Auskunft über Rumänien geben. Abg. Dr. Rieber (nl.): Das Telegramm vom 31. Juli 1914 war eine interne Instruktion und ist nie Gegenstand der Verhandlungen mit Frankreich gewesen. Sie kann nur durch Diebstahl in die Hände Frankreichs gelangt sein. Wir haben keinen Grund, uns für die Weiterentwicklung der rumänischen Donaufrage einzusetzen. Abg. Gothein (So.) findet die Depesche peinlich, es sei eine Unbegreiflichkeit unserer Diplomatie. Für eine Einmischung in Finnland liegt eine Notwendigkeit nicht vor. Graf Westarp (konf.) ist entgegengelegter Ansicht, während andere Redner die Einmischung in Finnland wieder beurteilen.

Kein schwedischer Widerspruch.

Schließlich erklärt Unterstaatssekretär v. d. Bussche: Zwischen Schweden und uns ist verhandelt worden, Schweden erhebt keinen Widerspruch mehr. Eine Besetzung der Alandsinseln als Etappe hat noch nicht stattgefunden. Die finnische Frage ist eine innerumänische Frage. Der Wortlaut der Depesche vom 31. 7. 1914 ist in der Presse richtig angegeben. Der Lauf der Dinge ist durch sie nicht beeinflusst worden, da sie der französischen Regierung nicht mitgeteilt wurde. Eine Sicherung war notwendig.

Nachdem einige Zeit vertraulich verhandelt ist, geht der Hauptausfluß auf Einzelheiten bzgl. konsularischer und diplomatischer Vertretung im Auslande ein.

Unter den einmaligen Ausgaben waren 25 000 Mark für die Erwerbung und Bebauung von Grundstücken zum Zwecke der Vergrößerung von Gesandtschaftsgebäuden in den nördlichen Reichern und von Konsulaten in der Türkei gefordert worden. Der Ausschuss verringert diese Kosten auf 10 000 Mark und beschränkt ihn auf die Türkei.

Nach Erledigung des Etats des Auswärtigen Amtes wendet man sich dem Etat des Reichsamtes des Innern zu. Man spricht über die Teilung des Reichsamtes des Innern und erkundigt sich nach der Tätigkeit Dr. Helfferichs. Hierauf soll noch bei Beratung des Etats des Reichswirtschaftsamtes des Innern eingegangen werden. Da man sparen will, werden die Forderungen für mehrere vortragende Räte, unter denen sich auch ein Reichstümer befinden sollte, gestrichen, worauf, nach unangenehmer Debatte, auch dieser Etat genehmigt wird und das Haus sich am morgen verläßt.

## Der Krieg.

Wien, 4. März. Der amtliche Heeresbericht meldet, daß die Operationen in Podolien erfolgreich fortgeschritten. Bisher sind 700 Geschütze und 1100 Maschinenwettere erbeutet.

Die Beute von Reval.

Bei der Einnahme von Reval ist nicht nur militärische, sondern auch maritime Beute gemacht worden. Sie besteht aus 8 alten U-Booten, 3 brauchbaren Dampfern von 1200-2000 Tonnen, 2 kleinen Eisbrechern, mehreren brauchbaren Wasserschiffen, Seeschiffen und Schleppern. Außerdem 3 Prähme mit Kriegsschiffmunition und viel U-Bootmaterial.

Nur vor dem Hafen der deutschen Truppen ist aus dem Hafen von Reval das russische Linienschiff „Kurik“ ausgelaufen, um nach Selkingsford zu flüchten. Nach einem aufgefängenen Funkpruch ist das Schiff aber wenige Seemeilen von Reval entfernt im Eise stecken geblieben. Das selbe Schicksal dürften die anderen russischen Kriegsschiffe gehabt haben, die nach unseren Informationen bis vor wenigen Tagen in Reval lagen, nämlich einige kleine Kreuzer und Torpedoboote.

## Der Krieg zur See.

Der deutsche U-Bootkrieg.

Berlin, 4. März. (Amtlich.) Auf dem nördlichen Kriegsschauplatz wurden wiederum 16 500 Br.-Reg.-Ton. versenkt. Unter den versenkten Schiffen befanden sich zwei wertvolle, tief beladene Dampfer, von 7000

und 5000 Br.-Reg.-Ton., die an der Westküste Englands versenkt wurden. Einer derselben hatte, aus der besonders schweren Detonation, die dem Torpedotreffer folgte, zu schließen, eine Munitionsladung an Bord.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Die Hilflosigkeit der nordamerikanischen Stahlindustrie gegenüber dem Mangel an Schiffsraum offenbart folgende Meldung des „New Yorker Wall Street Journal“ vom 19. Januar: Die amerikanische Eisen- und Stahlindustrie ist durch Verkehrsschwierigkeiten in die schlimmste Lage geraten. Viele Werke und 23 Hochöfen stehen still. Der Produktionsausfall beläuft sich auf tausende von Tonnen. Die Ausbeute im Dezember war die geringste seit August 1915. Der Ausfall gegenüber dem letzten Monat beträgt 13 Prozent. — So interessant diese Meldung ist, so sagt sie doch nichts Neues, denn schon am 23. Oktober vorigen Jahres bejahte der „Publizist Hedger“ in Philadelphia eine Anfrage, ob tatsächlich ein Mangel an Stahl für Schiffbauwerke in Amerika bestünde. Er stellte fest, daß die Stahlwerke wegen Kohlenmangel schließen oder die Betriebe einschränken müssen. Die Verkehrsschwierigkeiten haben sich seit der Herausnahme zahlreicher Dampfer aus der amerikanischen Binnen- und Küstenflotte zu Gunsten der Fahrt nach Europa naturgemäß erheblich verschärft, so daß die Aussicht auf Verwirklichung des gepriesenen amerikanischen Schiffbauprogramms von Tag zu Tag mehr schwindet.

Kleine Kriegspost.

Berlin, 4. März. Der Kaiser hat nach Abschluß der Operationen im Osten dem Oberbefehlshaber Prinz Leopold von Bayern das Großkreuz des Eisernen Kreuzes verliehen.

Osaka, 4. März. Die „New York Times“ melden, daß 850 000 Dollars aus dem Privatbesitz der Gräfin Verstorff, die in New Yorker Banken hinterlegt waren, von den staatlichen Treuhändern für feindlichen Besitz beschlagnahmt wurden.

Genf, 4. März. Die französischen Minister Carron und Marchal, die kürzlich aus deutscher Gefangenschaft entkommen sind, sind in Paris eingetroffen.

## Vom Tage.

Am die Thronfolge in Mecklenburg-Strelitz.

Neustrelitz, 4. März. Zur Frage der Thronfolge veröffentlicht die nationalliberalen Wahlvereine für Mecklenburg-Strelitz einen Aufruf, in dem es heißt, daß die Einverleibung in Mecklenburg-Schwerin eine schwere Schädigung für das Land, besonders die Haupt- und Residenzstadt Neustrelitz, bedeuten würde. Die Strelitzer mühten unter allen Umständen darauf bestehen, daß ihr Land als deutscher Bundesstaat seine politische Selbständigkeit behalte. Es sollen im ganzen Lande Unterschriften gesammelt werden für eine Petition an den Großherzog Friedrich Franz.

Von Brest-Litovsk nach Bukarest.

Berlin, 4. März. Wie wir hören, sind die Herren Körner, Krieger v. Stachhammer und Gehandler v. Rosenburg von Brest-Litovsk nach Bukarest abgereist.

Freudenkundgebungen in Wien.

Wien, 4. März. Die Nachricht von der Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Rußland verbreitete sich trotz der vorgerückten Stunde rasch in den weitesten Kreisen und machte, wiewohl sie nicht unerwartet kam, überall einen tiefen Eindruck, der sich in Kundgebungen der Freude und Begeisterung auf den Straßen und in den öffentlichen Lokalen äußerte.

Russische Friedensgegner.

Petersburg (indirekt), 4. März. Der linke Flügel der sozialrevolutionären Partei hat sich im Gegenab zum Sowjet gegen den Friedensschluß ausgesprochen.

Deutsche Beute aus Rußland.

Jülich, 4. März. Der „Seculo“ berichtet, daß den Deutschen bei ihrem Vormarsch nach Osten der größte Teil des von den Russen von der Entente gelieferten Kriegsmaterials in die Hände gefallen ist.

graulamen Betruges, der an mir verübt war. Fern des Heimat, in den fremden Verhältnissen — und sie rechneten auf meine Jugend, Unerfahrenheit, — auch mit meinem Stolz. — Mein Stolz war's, an dem sie sich nicht geirrt hatten. Ich schrieb nicht nach Hause, wie ich belogen und zedemütigt war — ich wollte nicht sagen, der Mann, der am mich war, der „ein Feld“ war, dem ich durch Länder und Meere folgte, sah nur das Mittel in mir, seinen ähnelnden Verhältnissen aufzubeleben. — Ich errang meine äußere gesellschaftliche Stellung, ich hielt einige Jahre aus, bis mein Kind das zarteste Alter überwunden hatte, kurz darauf starben meine Eltern. Dann ging ich, die Unertlichkeit des Klimas vorkühnend, auf Reisen, nach Amerika und Europa. Oft ließ man mich, um meines Willen zu zwingen, ohne Geldmittel — ich habe in Boston in Kirchenkonzerten gesungen und in London Päder gemacht. Niemals erfuhren meine Eltern den wahren Sachverhalt.

„Gnädige Frau!“ rief er, erschüttert von der nächsten Schlichkeit, mit welcher sie erzählte.

Ich will keine Anerkennung, sagte sie fast hart und wehrend. Ich tritt so für meine Unabhängigkeit und meine Frauenwürde — und für mein Kind!

Vor drei Jahren starb Hubertus Gehren. Meine Wittig war in der ersten schlechten Zeit nach unserer Verheiratung vom Geschäft verschlungen, später hatte er sich wieder emporgearbeitet. Ida und ich wohnten in Bremen in einem ihm gebührenden Hause, — ehe die Formalitäten wegen des Testaments und der Erbschaft völlig erledigt waren, kam von der Savanna herüber jene Bertoni, die sich Gattinrechte angemacht. Sie produzierte eine Urkunde, welche ihr das Haus zusprach — mein Kind und ich wurden daraus vertrieben.

„Mein Gott!“ stöhnte Martin Diebold, ist's möglich! Der Roman eines einfachen Frauenlebens ist's, das ich hier erzähle. Es war eine böse Stunde, als die Kubanerin vor mir stand und fragte: „Aber vielleicht wollen Sie doch ein Andenken? Hier ist Hubertus' Uhr, die ich Ihnen anbiete.“

Für ein ziffrischer Laut kam jetzt aus seinem Munde, die Worte verlaaten ihm.

(Fortsetzung folgt.)

Eng...  
bede...  
ne...  
h...  
traum...  
Ball...  
nische...  
Ber...  
Dage...  
still...  
von...  
ange...  
stehen...  
diese...  
beru...  
der...  
e, ob...  
stahl...  
Be...  
G...  
stien...  
atur...  
auf...  
h...  
t...  
ba...  
uca...  
weil...  
ber...  
den...  
nahm...  
und...  
um...  
un...  
um...  
ber...  
D...  
f...  
Es...  
n für...  
mer...  
Frei...  
um...  
ber...  
und...  
und...  
den...  
Teil...  
rial...  
ber...  
des...  
einen...  
meine...  
aus...  
kurz...  
Um...  
nach...  
einen...  
oston...  
ge...  
Sach...  
ern...  
und...  
und...  
M...  
Ber...  
sich...  
em...  
täten...  
leitet...  
die...  
unds...  
id...  
h...  
den...  
die...  
U...  
unds...  
id...

Had willst du nicht mein Bruder sein...  
Pagan, 4. März. Die in diplomatischen Kreisen Rom...  
wird der Hierarchen vom Tage des endgültigen...  
Präsidenten des Reiches mit den Zentralmächten...  
das gesamte Gebiet Russlands die Blockade verhängen...  
die russische Blätter kündigen die Kriegserklärung Italiens...  
einige russische Blätter kündigen die Kriegserklärung Italiens...  
die russische Regierung als besorgend an. —  
Pagan stützte einmal: „Had willst du nicht mein Bruder...  
sein, so schlag ich dir den Schädel ein.“

**Selbstmord hungert.**  
Kopenhagen, 4. März. In Kopenhagen herrscht furchtbare...  
Hungersnot. Die letzten Extraktionen sind verteilt. Der...  
sozialistische Ministerpräsident Tokot ist zurückgetreten.

**Unkontrollierbares über Japan Pläne.**  
Peking, 4. März. An der Pariser Börse war die Meldung...  
verbreitet, daß eine gemischte japanisch-chinesische Truppen-...  
abteilung in Madagaskar gelandet sei und den Vorkriegs...  
angeworben habe. Der Vorkriegs bewege sich in Richtung...  
Sibirien. Von anderer Seite wird dagegen berichtet, daß in...  
London ein neuer Operationsplan aufgearbeitet werde. Das...  
Japanische Heer soll aus etwa 30000 Mann, und zwar...  
aus Japanern, Amerikanern und Engländern, bestehen und...  
Weg der sibirischen Bahn „möglichst weit“ vordringen.

**Zunehmende Artillerietätigkeit in Flandern.**  
Amsterdam, 4. März. Wie hierher gemeldet wird, nimmt...  
die Artillerietätigkeit in Flandern, besonders in der Gegend...  
von Armentières, von Tag zu Tag an Stärke zu.

**Der Bombenangriff auf Venedig.**  
Sana, 4. März. Reuter meldet, daß der letzte nächtliche...  
Luftangriff auf Venedig der größte seit Kriegsbeginn...  
gewesen sei. Der Kampf habe acht Stunden gedauert, und es...  
seien 300 Bomben abgeworfen worden. 58 Häuser wurden...  
zerstört. Der königliche Palast wurde getroffen und...  
ein anderer großer Palast in Trümmer gelegt. 15 Personen...  
wurden getötet.

**Die Getreidevorräte der Ukraine.**  
Berlin, 4. März. Die „S. Z.“ meldet aus...  
Bern: Nach Mitteilung des ukrainischen Presse-...  
bureaus in der Schweiz belaufen sich die Getreide-...  
vorräte in der Provinz Cherson allein auf über...  
80 Millionen Pud (ein Pud gleich 33 deutsche Pfund);...  
auch die in anderen Provinzen verfügbaren Vor-...  
räte sind sehr bedeutend. Man schätzt, daß die Ukraine...  
in ihrem Gebiet über einige hundert Millionen...  
Pud Getreide verfügt.

**Japans Absichten?**  
Bern, 3. März. „Echo de Paris“ befürchtet...  
Japan könnte sich bei einer eventuellen Inter-...  
vention mit Deutschland verständigen. Angesichts des...  
russischen Zusammenbruchs sei Japan vor die Wahl...  
gestellt, entweder sich mit Deutschland zu verständigen...  
oder aber mit allen Mitteln am Kampfe gegen...  
Deutschland teilzunehmen. Das Blatt hält die Be-...  
ziehung von sibirischen Gebieten in beiden Fällen...  
für unvermeidlich.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

Das neue Arbeitskammergesetz ist nunmehr im...  
Entwurf fertiggestellt. Voraussichtlich wird die Vorlage...  
noch in dieser Woche dem Reichstage zugehen. Weiter im...  
Rückstand ist die gleichfalls angekündigte Vorlage betr. die...  
Aufhebung des § 153 der Reichsgewerbeordnung. Hier ist...  
man noch im Stadium der Vorbereitungen, und die Fertig-...  
stellung des Entwurfs wird sich wahrscheinlich bis nach...  
den Osterferien verzögern.

In der Jahresversammlung des deutschen Ost-...  
markenvereins, die in Berlin stattfand, wurde eine Ent-...  
schliessung angenommen, in der es u. a. heißt: „Die Ver-...  
sammlung begrüßt die Forderung des Herrn Reichskanzlers...  
bei der Regelung der östlichen Grenze gegen Polen...  
den militärischen Notwendigkeiten Rechnung getragen...  
werden soll. Sie erwartet, daß aus der feindseligen...  
Einstellung des gesamten Polentums endlich die unabwei-...  
sbaren Folgerungen gezogen werden. Nachdem der pol-...  
nische Regentenschaft durch seine Erklärung vom...  
14. Februar die Akte der beiden Kaiser vom 5. November...  
1918 und vom 12. September 1917 als leere Worte und...  
als hinfällig erklärt hat, kann von der mit diesen Maß-...  
nahmen verfolgten Politik nicht mehr die Rede sein. Wir...  
fordern daher nachdrücklich die tatkräftige Fortsetzung der...  
auf die Förderung des Deutschtums in der Ostmark ge-...  
richteten nationalen Schutz- und Abwehrpolitik.“

Einen Protest der preussischen Polen veröffentlichten...  
die Polenorganisationen Deutschlands und Polens. Darin...  
heißt es u. a.: „Das neue, uns zugefügte Unrecht hat die...  
polnischen Herzen, wo sie auch nur schlagen mögen,...  
schmerzlich erschüttert. Auch wir, in den Grenzen Deutsch-...  
lands lebenden Polen, von der großpolnischen Residenz...  
bis zum Baltischen, von der urpolnischen schlesischen...  
Erde bis zu den rheinisch-westfälischen Sammelherden...  
unserer arbeitenden Arbeiterschaft, vereinigen uns mit dem...  
feierlichen Proteste der gesamten polnischen Nation. Die...  
historischen, moralischen und nationalen Ansprüche auf die...  
Polen-Erde kann und niemand entreißen. Als Kinder...  
eines gemeinsamen Mutter-Vaterlandes stehen wir in dem...  
Angriff des Schmerzes, der Entrüstung über diesen neuen...  
Angriff auf unsere nationale Gesamtheit und Existenz mit...  
Polen in einer Reihe und erheben vor Gott, der Geschichte...  
und dem Gerichte der Nationen feierlichen Protest gegen...  
diese neue Teilung Polens.“

### Osterreich-Ungarn.

Zur parlamentarischen Lage in Osterreich meldet das...  
Prager scheidende Blatt „Venova“, daß das Abgeordneten-...  
haus am Mittwoch oder Donnerstag verlagert werden wird...  
worauf Dr. v. Seidler alle notwendigen Angelegen-...  
heiten mit dem § 14 erledigen und dann zurück-...  
treten werde. Auserwungen, die der Kaiser in der...  
letzten Zeit getan hat, lassen darauf schließen, daß die...  
Regierung ohne Parlament nicht von langer Dauer sein...  
würde, weil man ohne Parlament nicht regieren könne...  
und auch nicht wolle. Die Entscheidung über das Schicksal...  
der Regierung werde am Mittwoch in der Sitzung des...  
Eisenbahnrats fallen. In dieser Sitzung werden die...  
Forderungen für Verhaltungen gegen alle Anträge und in der...  
Abstimmung über das Budget-Protokoll beschließen. Die...  
„Narodni Listi“ behaupten demgegenüber, daß das Be-...  
reits nach Erhaltung des Parlaments von der Rücksicht...  
auf die äußere Politik dirigiert werde. Es werden Ver-...  
handlungen über den Umbau des Reiches eingeleitet...  
werden, weil England und die Vereinigten Staaten von...  
Amerika nur die Parlamentarisierung und den Umbau...  
Osterreichs verlangen.

**Schweiz.**  
Vor einigen Tagen ist ein gefährliches Paket in...  
der deutschen Gesandtschaft in Bern abgegeben worden...  
Es enthielt eine Vorrichtung mit Phosphorsäure, die...  
bei unvorsichtigem Handeln Veranlassung zu einem...  
Brand hätte geben können. Das schweizerische politische...  
Departement ist von dem Fall durch die deutsche Gesand-...  
tschaft in Kenntnis gesetzt worden. Der „Bund“ betont...  
daß das Vorkommnis sehr bedauerlich sei, auch wenn es...  
sich nur um ein Dubensstück handeln sollte.

**Amerika.**  
Der Führer des amerikanischen Arbeiterbundes...  
Womper, erklärte einem Pressevertreter, daß seines...  
Reinigung nach für den Frieden Europas die beste Lösung...  
der belgischen Frage die restlose Aufteilung des bel-...  
gischen Staates zwischen Frankreich und Holland sei...  
An Frankreich müßte der wallonische Teil, an Holland...  
der flämische Teil kommen, so daß ungefähr die heutige...  
Grenze zwischen den beiden deutschen Verwaltungsgebieten...  
der zukünftigen Grenze zwischen Frankreich und Holland...  
entspreche. Als Ausgleich gegenüber Deutschland würde...  
Frankreich auf seine „Ansprüche“ auf Elb-Lothringen für...  
alle Seiten verzichten. Freundschaftliche Grenzverhältnisse...  
zwischen Frankreich und Deutschland sollten aber nicht...  
ausgeschlossen sein.

**Aus In- und Ausland.**  
Berlin, 4. März. Staatssekretär v. Kühlmann und...  
Graf Czernin werden ihre Unterjachten zum Besuche von...  
Drest-Nikolaj in Bukarest vollziehen.  
Berlin, 4. März. Der Reichstagspräsident Dr. Kaempf...  
ist nachdem er eine Rippenfellentzündung durchgemacht hat...  
von neuem erkrankt.  
Berlin, 4. März. Gestern wurde hier eine Deutsch-...  
Albanische Gesellschaft gegründet zur Pflege der geistlichen...  
und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und...  
Albanien.

Berlin, 4. März. Der ukrainische Ministerpräsident...  
Dolubowitsch hat in einem Telegramm dem Reichskanzler...  
für die Mitwirkung der deutschen Truppen bei der Befreiung...  
der Ukraine gedankt. Graf Hertling hat in seinem Antwort-...  
telegramm um Mitteilung, wann die deutschen Truppen zu-...  
rückgezogen werden sollen.

Essen, 4. März. Die von den Velpsalter Neuesten Nach-...  
richten verbreitete Meldung, daß Geheimrat Dugenberg...  
aus dem Direktorium der Friedrich Krupp-A.G. ausscheiden...  
werde, wird von unterrichteter Seite als unrichtig bezeichnet.

Münch, 4. März. Der Vorstand der nationalliberalen Partei...  
der Rheinprovinz nahm in Anwesenheit des Staatsministers...  
Dr. Friedberg einen Beschluß an, in dem die Fraktion des...  
Abgeordnetenhauses gebeten wird, einmütig für die Einföhrung...  
des gleichen Wahlrechts einzutreten.

Wien, 4. März. Prinz Mirko von Montenegro, der...  
sich wegen seines schweren Leidens vor zwei Jahren in ein...  
heiliges Sanatorium zur Pflege begab, ist heute dort einer...  
Lungenblutung erlegen. (Prinz Mirko ist der zweitjüngste...  
Sohn des Königs von Montenegro.)

Wien, 4. März. Die von einem Lemberger Blatte ge-...  
brachte Meldung, daß die österreichisch-ungarischen Oskupa-...  
tionsbehörden die Übergabe des Eholandes an die ukraini-...  
sche Republik vorbereiten und bereits mit der Räumung von...  
Sommer begonnen hätten, werden als vollkommen unbegründet...  
und unrichtig bezeichnet.

Sana, 4. März. Nach Londoner Meldungen ist die Ruhe...  
in Irland wiederhergestellt.

Amsterdam, 4. März. Englische Kanonenboote, die den...  
Japaneis aufwärts führen, um mit den sibirischen...  
Truppen zu unterhandeln, wurden beschossen. Die Revolutio-...  
näre wollen nicht unterhandeln.

Stockholm, 4. März. Auf Island herrscht völlige Ruhe.

Genf, 4. März. Der mit der Prüfung des Callaurschen...  
Tanzersaches in Florenz beauftragte Sachverständige stellte...  
fest, daß die dort vorgefundenen Vermögenswerte 880000...  
Frank nicht übersteigen, die der Frau Callaur gehören und...  
eines abtreiben Ursprungs sind. Alle diesbezüglichen Anlagen...  
sind somit hinfällig.

## Aus Nah und Fern.

Herborn, den 6. März 1918.

### Aus dem Kreisdistrikt.

Die Herren Bürgermeister sind angewiesen noch-...  
mals Bestellungen für Saatkartoffeln entgegenzunehmen...  
Terminliche Besteller, dem bereits bei der Kartoffel-...  
bestandsaufnahme das für 1918 gewünschte und er-...  
forderliche Saatgut befreit wurde, muß g. f. eine...  
entsprechende Menge gegen die bestellte Menge ab-...  
geben, es sei denn, daß er sich zu einer weiteren...  
Vergrößerung der Anbaufläche entschließt.

Landwirtschaftliche Betriebe mittleren und kleinen...  
Umfangs, d. h. bis 150 Hekt., die anerkanntes...  
Saatgut für die Kartoffelaussaat dieses Jahr be-...  
ziehen oder schon bezogen haben, erhalten zu den...  
Kosten der Saatgutbeschaffung eine Staatsbei-...  
hilfe, wenn zugleich die Kartoffelanbaufläche des...  
betreffenden Betriebes gegenüber der Anbaufläche des...  
Jahres 1917 nachweislich eine Vergrößerung er-...  
fahren hat.

Die Beihilfe beträgt für jeden zur ordnungs-...  
mäßigen Bepflanzung der Mehrfläche verwendeten...  
Zentner 3,50 Mk.

Als ordnungsmäßige Bepflanzung gilt die An-...  
pflanzung von 10 Zentnern auf den preussischen...  
Morgen. Vorausgesetzt wird, daß das Land geeignet...  
gut vorgebildet, und in dem Maße gedüngt ist, wie...  
es die herrschenden Verhältnisse zulassen. Dies wird...  
später geprüft.

Um zu verhindern, daß zu geringe Flächenan-...  
gaben für 1917 die Mehrfläche 1918 zu groß erschei-...  
nen lassen und somit einen ungerechtfertigten Bezug...  
der Beihilfe zur Folge haben, wird nur dasjenige...  
Mehr gelten, das sich nach Zuschlagung von 2 Proz...  
zu den Angaben für 1917 ergibt.

Beihilfefähig ist nur solches anerkanntes Saat-...  
gut, das entweder durch die Kreisgetreidekommission...  
bezogen ist, oder das aus dem Distrikte stammt...  
und mit meiner vorherigen Genehmigung vom Er-...  
zeuger an den Pflanzler abgesetzt wird.

Der Königl. Landrat.

Es wird darauf hingewiesen, daß das Abbrechen...  
der Weidenläschen und Haselnußstrauch-...  
blüte strafbar und auch unwirtschaftlich ist, da

diese die erste Nahrung für die Bienen sind und...  
der Haselnußstrauch im Herbst auch keine Nüsse liefern...  
kann.

Der Königl. Landrat.

Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt...  
der Gefreite Albert Habicht von Sinn.

(Theater.) Die Frankfurter Schauspieler-...  
Vereinigung veranstaltet am nächsten Sonntag, 10...  
März, im Saale zum „Deutschen Haus“ (Wilh...  
Heuser) ein einmaliges Gastspiel, unter Mitwirkung...  
von Mitgliedern des Frankfurter Schauspielhauses...  
Neuen Theaters, Hanauer Stadttheaters und anderen...  
namhaften Künstlern. Gegeben wird der reizende...  
Schauspiel „Die Weiße Maus“ von Ernst von...  
Wohlzogen, welcher an allen Bühnen Deutschlands den...  
größten Lacherfolg hatte. Diefelbe Gesellschaft gab das...  
Stück bereits in Rüsselsheim, Heppenheim, Eberstadt...  
Bischofsheim, Hofheim, Oberursel, Groß-Gerau, Geln-...  
hausen usw. bei ausverkauftem Hause und tosendem...  
Beifall des Publikums. Nachmittags Kindermärchen...  
Näheres wird noch durch den Anzeigenteil, Zettel und...  
Plakate bekannt gegeben.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-...  
angelegenheiten bestimmt: „Wenn infolge der Kriegs-...  
verhältnisse der stundenplanmäßige Unterricht nicht voll...  
aufrecht erhalten werden kann, ist es zu vermeiden...  
die Einschränkung des Unterrichts ganz oder vor-...  
wiegend auf Kosten des für die gedeihliche Entwicklung...  
der heranwachsenden Jugend unentbehrlichen...  
Turnunterrichts vorzunehmen. Wo bei dem...  
herrschenden Kohlenmangel die Turnhalle nicht regel-...  
mäßig geheizt werden kann, läßt sich der Turnbetrieb...  
durch folgende Maßnahmen aufrecht erhalten: 1. Ge-...  
stattet die Schülerzahl ein Zusammenlegen mehrerer...  
Klassen, so empfiehlt es sich, die Turnstunden so an-...  
zusetzen, daß die Turnhalle nicht den ganzen Tag...  
oder nicht an allen Tagen der Woche geheizt zu...  
werden braucht. Wo es angängig erscheint, werden...  
die täglichen Übungen auf den Fluren vorgenommen...  
2. In kleinen Städten und in den Außenbezirken...  
der Großstädte, von wo aus das freie Gelände ohne...  
erheblichen Zeitaufwand erreicht werden kann, können...  
2 oder 3 Turnstunden zum Betriebe der winterlichen...  
Leibesübungen zusammengelegt werden. Wo die Ge-...  
legenheit zum Klassenbetriebe besonderer winterlicher...  
Leibesübungen ganz fehlt, wird die Zeit auf Übungs-...  
märche, Dauerläufe und Kriegsspiele verwendet...  
werden können.“

(Sammelt Zigarrenstummel!) Eine...  
Firma in Reuß läßt durch in allen Teilen Deutsch-...  
lands angestellte Agenten die Zigarrenstummel sam-...  
meln, um sie zu Rauchtobak zu verarbeiten.

Dillenburg. Unteroffizier Karl Schu-...  
macher, Sohn des Schuhmachermeisters Gg. Schu-...  
macher, erhielt das Eisene Kreuz 1. Klasse...  
Offenbach a. M. Nach einem Zwist schloß die...  
Arbeiterfrau Schmidt in der Schloßgrabengasse ihren...  
Mann nieder. Der Mann kam in lebensgefährlich ver-...  
lettem Zustande ins Krankenhaus.

Biedenkopf. Die Verpachtung der städtischen...  
Jagd hatte folgendes Ergebnis: Jagdbezirk I (rechts...  
der Bahn) 3000 Mk., Jagdbezirk II 2710 Mk., Jagd-...  
bezirk III 4340 Mk., zusammen 10050 Mk. Der seit-...  
herige Pachtpreis betrug nur 3205 Mark.

Halle. Der bekannte Anatom-Professor Walter...  
Gebhardt, der Abteilungsvorsteher des anatomi-...  
schen Instituts Halle, der erst unlängst als erster...  
von allen deutschen Forschern mit der Hermann...  
Reher-Medaille ausgezeichnet wurde, ist als Chef-...  
arzt eines Feldlazarets an den Folgen einer An-...  
streckung im 48. Lebensjahre gestorben.

Siegen. Die durch einige Blätter für Mittwoch...  
vormittag angekündigte Pferde-Versteigerung...  
im Gasthof zum „Deutschen Hof“ hat sich als Schwin-...  
del entpuppt. Es waren weder Pferde noch Ver-...  
käufer von solchen anwesend, dagegen viele Kauf-...  
liebhaber, die natürlich unrichtiger Sache wieder...  
abziehen mußten. Die Nachforschungen zur Ermit-...  
telung der Versteigerungsschwinder sind im Gange...  
hoffentlich führen sie zum Ziel. Eine weitere Nach-...  
richt aus Cassel lautet: In zahlreichen Kreisblättern...  
erschien eine Anzeige, wonach am Donnerstag, 28...  
Februar, nachmittags 1 Uhr, in der „Neuen Trusel“...  
eine Pferdeauktion abgehalten werden sollte. An-...  
geblich würden 72 brauchbare Pferde aus verschie-...  
denen Korpsbezirken zur Versteigerung gelangen. Die...  
Kriminalpolizei ermittelte, daß es sich um einen dreifachen...  
Schwindel handelte, dem vor einigen Wochen schon...  
eine Anzahl Landwirte zum Opfer gefallen waren...  
Zahlreiche Kauflustige hatten sich eingefunden, allein...  
die Veranstalter waren ausgeblieben, statt dessen er-...  
schienen Beamte der hiesigen Kriminalpolizei und...  
unterrichteten die Anwesenden davon, daß es sich um...  
einen Schwindel handelte und sie gewarnt seien, irgend-...  
welchen verlockenden Angeboten in anderen Gast-...  
höfen Folge zu leisten. Man sieht, die Gauner waren...  
so frech, in Siegen und Cassel, wo sie es schon...  
einmal machten, ihren Gaunerreich zu wiederholen.

Schredsbach. Tausend Pfund Speck lieferte...  
unser Dorf für die nicht am Streik beteiligten...  
Schwarzarbeiter Cassels.

Wiesbaden, 4. März. (Prozeß Philippi.)...  
In der heutigen Verhandlung beantragte Staatsanwalt...  
Lemkes (Frankfurt a. M.) am Schluß seines drei-...  
ständigen Plädoyers gegen die beiden Angeklagten...  
Karl und Rudolf Philippi, wegen Kriegs-...  
tuchers und Bestechung je 1 Jahr Gefängnis...  
und eine Geldstrafe von je 10000 Mark, sowie die...  
Beschlagnahme der an Hauptmann Philippi...  
gezählten Provision in Höhe von 171000 Mark ab-...  
züglich 45000 Mark Zantime. Wegen den mitange-...  
klagten Prokuristen Fischer beantragte der Staats-...  
anwalt wegen Begünstigung 600 Mark Geldstrafe. Nach...  
einem zweistündigen Plädoyer des einen der Vertei-

diger, Justizrat Gutmann, wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

**Gera.** Eine große Landwirteversammlung fand hier statt, um Stellung gegen die geplanten Zwangsmolkereien zu nehmen. Es waren etwa 300 Landwirte erschienen, die gegen die Zwangsmolkereien protestierten, weil sie eine Belästigung der Landwirte, aber kein Pfund Butter mehr für die Allgemeinheit bringen würde. Der Regierungsvertreter erklärte, daß aller Widerstand zwecklos sei. Man habe die bestimmte Unterlage, daß, wenn auch nicht sofort mehr Butter geliefert werden würde, die Nebenprodukte im Interesse der Allgemeinheit besser verwertet würden. Die Maßnahme würde auf alle Fälle durchgeführt.

**Kleve.** Als im November d. J. im Kreis Kleve eine Nachprüfung der Kartoffelbarräte stattfand, verheimlichte eine Landwirtin in Asperden 10 Zentner, ihre Schwester 40 Zentner und ein Kater 10 Zentner. Die Strafkammer verurteilte die Landwirtin zu 2400 Mk., ihre Schwester zu 5200 Mk. und den Kater zu 1300 Mk. Geldstrafe. Außerdem wurde die Einziehung der verheimlichten Kartoffelmengen angeordnet.

**Die Lebziger Frühjahrsmessung** hat bei schönstem Vorkühlungsweiser begonnen. Die Kaufhäuser und Messpaläste sind von Besuchern überfüllt. Durch die Straßen der inneren Stadt drängt sich eine Menschenmenge, wie sie in solcher Zahl bisher bei keiner Messe gesehen worden ist. Die Stimmung der Regäfte ist sehr zuversichtlich. Das Geschäft nimmt einen glänzenden Verlauf.

**Ludendorff Ehrendoktor.** Die medizinische Fakultät der Universität Freiburg hat den Ersten Generalquartiermeister Ludendorff anlässlich der Wiedergewinnung der Universität Dorpat zum Ehrendoktor ernannt.

**Zeichen der Zeit.** In einem Düsseldorf Blatt findet sich folgende Anzeige: „Zwei bessere, vermögendere junge Herren, 18 Jahre alt, deren Eltern großes Geschäft haben, suchen die Bekanntschaft zweier besserer jungen Damen, 17 bis 18 Jahre alt, zwecks Heirat. Es mögen sich nur diejenigen melden, die in besseren Gesellschaftskreisen auftreten können. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert.“ — Bei dem Alter der Heiratskandidaten besteht die Hoffnung, daß sich ihrer demnächst das Militär annehmen und ihnen vorläufig die Sehnucht nach besseren jungen Damen, die in besseren Gesellschaftskreisen auftreten können, austreiben wird.

**Auf Stadtkosten entlastet!** Die Stadt Berlin plant die Errichtung einer städtischen Entlastungsanstalt. Mit Festenschlus und dem dann einsetzenden Rückstrom der entlassenen Mannschaften wird eine einwandfreie Entlastung im Interesse der Volksgesundheit eine unbedingte Notwendigkeit sein. In einer Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung ersucht deshalb der Magistrat Berlin um Bewilligung von 48000 Mark für den geplanten Bau.

**Zwangsbewirtschaftung von Grundstücken.** Nach dem bisherigen Recht konnte sich die Zwangsbewirtschaftung von landwirtschaftlichen und gärtnerischen Grundstücken nur bis Ende des Jahres 1918 erstrecken. Im Interesse der Bewirtschaftung brachliegender Grundstücke und zur Förderung des Kleingartenbaues war bei Fortdauer des Krieges eine weitere Hinausschiebung des Endpunktes für die Nutzungsentziehung geboten. Eine in diesen Tagen ergangene Bundesratsverordnung sieht daher vor, daß die Nutzungsentziehung bis Ende des Jahres 1919 erfolgen kann.

## Letzte Nachrichten.

### Der neueste deutsche Generalstabsbericht.

Großes Hauptquartier, (Wolff-Büro. Amtlich.)  
5. März 1918.

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.  
Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Lebhafte Erkundungs-Tätigkeit an vielen Stellen der Front. Nördlich von Reims und auf dem östlichen Maasufer war die französische Artillerie vielfach reger.

#### Heeresgruppe Herzog Albrecht.

Auf den östlichen Maasböden tagüber heftige Feuerkämpfe. Starke französische Abteilungen brachen am Abend zum Angriff gegen unsere Stellungen östl. von Nouilly vor; sie wurden im Gegenstoß zurückgeschlagen. Auch an der Voithringer Front und in den mittleren Bogesen herrschte gestern erhöhte Gefechts-tätigkeit.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Die Rumänen haben unsere Bedingungen angenommen; somit tritt der Waffenstillstand mit Rumänien von neuem in Kraft.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

#### Japan und Rußland.

Berlin, 5. März. (TU) Aus Tokio wird gemeldet: In den einflussreichen Kreisen Japans betrachtet man die Abberufung der Diplomaten von Petersburg in dem jetzigen Augenblick als einen Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Rußland. Der frühere Attache bei der japanischen Botschaft in Petersburg, Konteradmiral Tatana, hat Wladivostok verlassen.

#### Die Vorbereitung der Entente Offensive.

Kopenhagen, 5. März. (TU) Die „Liberte“ behauptet, erfahren zu haben, daß Amerika die Vorbereitungen zur Offensive der Alliierten beschleunigt, um der erwarteten deutschen Offensive zuvorzukommen. Es beabsichtigt dabei, Seestreitkräfte durch Angriffe

auf Cola an der Generaloffensive teilnehmen zu lassen.

#### Zum russischen Friedensvertrag.

Amsterdam, 5. März. (TU) Die durch den Friedensvertrag mit Rußland und der Ukraine bedingte Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen, bedeutet das endgültige Fiasco der Blockademah-mahmen der Entente gegen Deutschland. Von jetzt ab beginnt eine Periode in der Deutschland militärisch und wirtschaftlich jeden Tag erstarken werde. Auch die Neutralen, sagt das Blatt, dürften nunmehr in absehbarer Zeit vielleicht die Möglichkeit gegeben sein, sich durch Vermittlung der Zentral-mächte mit Getreide zu versorgen. Dann könnte vielleicht auch die Stellung der Neutralen den wachsenden Ansprüchen der Entente gegenüber freier und unabhängiger werden und die wirtschaftliche und politische Emanzipation der an Deutschland grenzenden Neutralen würde indirekt noch dem Block der Mittelmächte sehr zu gute kommen.

#### Der Brest-Litovsker Vertrag „der große Feind des Weltfriedens“.

Genf, 5. März. (TU) Das „Journal de Geneve“ nennt den Brest-Litovsker Frieden den härtesten Schlag, den der Weltfrieden treffen konnte. Die schonungslose Zerstückelung Rußlands könnten die Welt-mächte niemals dulden. Der Brest-Litovsker Vertrag eröffnete den Vernichtungskrieg. — Die „Basler Nationalzeitung“ schreibt: Ueber die Bedeutung des Friedensvertrages von Brest-Litovsk, den man richtiger eine vollkommene Unterwerfung nennen kann, ist nichts mehr zu sagen; er reizt die gesamte Entente stärker als je zum Widerstand auf.

#### Die Bukarester Lage nicht ungünstig.

Wien, 5. März. (TU) Wie dem Vertreter der Wiener Mittagszeitung von wohl informierter Seite mitgeteilt wird, betrachtet man die durch die Bukarester Verhandlungen geschaffene Lage als nicht ungünstig. Die Verhandlungen dürften in absehbarer Zeit zu einem befriedigenden Abschluß führen. Man erwartet ebenso baldigen Austausch der Kriegsgefangenen, sowie die Wiederaufnahme der diplomatischen und Handelsbeziehungen mit den großen östlichen Nachbar-Republiken.

#### Japans Intervention?

Lugano, 5. März. (TU) Aus Ententequellen schöpft die Schweizer Presse die Ueberzeugung, daß Japan tatsächlich entschlossen sei, in Rußland zu intervenieren. Die Blätter heben hervor, daß Amerika sein Einverständnis gegeben hat, Japan dort allein vorgehen zu lassen, stimmt jedoch der Behauptung der Entente-Presse nicht einmütig bei, daß Japans Eingreifen die Pläne Deutschlands in Rußland verhindern kann. Einige Pressestimmen sehen daraus, daß größere Schwierigkeiten hierdurch für die Entente selbst entstehen könnten als für Deutschland.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Otto Bed.

#### Anzeigen.

Verkauf von Zwiebeln in den Verkaufsstellen von

Gust. Medel  
Max Placator  
Christ. Biscator Witw.  
Theob. Pfeiffer  
Kaisers Kaffeegeschäft  
Karl Mährlen  
Fried. Krimmel  
Peter Pring  
Friedr. Bähr  
Paul Orosch  
Friedr. Zipp

Däten oder Behälter sind mitzubringen.

Herborn, den 5. März 1917.

Der Bürgermeister: Birkenbach.

#### Polizeiliches Verbot.

Das Ballschlagen der Jugend innerhalb der Stadt auf Straßen und Plätzen ist zum Unmut aufgeartet und wird hiermit polizeilich verboten. Nichtbeachtung des Verbots hat Bestrafung zur Folge. Für das Ballschlagen bietet der Schlep-platz genügend Raum für alle.

Die Eltern bitte ich darauf zu halten, daß die Kinder das Verbot genau beachten. Für alle von den Kindern beim Ball-schlagen an verbotenen Stellen verübten Schäden pp sind die Eltern in vollem Umfang haftbar und verantwortlich.

Herborn, den 4. März 1917.

Die Polizei-Verwaltung:

Der Bürgermeister: Birkenbach.

#### Rohlsahi

zum Preise von **Mk. 4** der Zentner abgegeben. Ausgabe **Mittwoch** von 2—3 Uhr.

Herborn, den 5. März 1917.

Der Wirtschaftsausschuss  
Räcker.

#### Königl. Oberförsterei Herborn.

Montag, den 11. März werden von 9 Uhr vor-mittags an in der Bernhauerischen Wirtschaft in **Nicken** aus den Distrikten 50a Nr. 50a, 57 (am Förster-bienstand) 58, 59 und 60 Rohlsahi, 61 Welfersberg, 62 Oberkopf, folgende Holzarten angeboten: **Eichen:** 12 Hdt. **Bellen.** **Suchen:** 46 Nm. **Ruscheln** (Wagner und Bären-holz in Distrikt 60), etwa 920 Nm. **Scheit** und **Knüppel.** 190 Nm. **Reiser** 1r Nr. 450 Nm. **Reiser** 3r Nr. 29 Hdt. **Bellen.** **Aspen:** 8 Nm. **Scheit** und **Knüppel.** **Hadelholz:** 2 Nm. **Ruscheln,** 75 Nm. **Scheit** und **Knüppel** und 37 Nm. **Reiserknüppel.** Gebote werden nur von oder für Selbstverb. anher angenommen; die mit X versehenen Holzstb: sind verkauft.

Die Auszahlung der Reichsfamilienunterstützungen erfolgt im Monat März  
Freitag, den 8., 15., 22. und Samstag, den 9., 16., 23.,  
vormittags von 8<sup>1/2</sup>—12<sup>1/2</sup>, nachmittags von 2—3 Uhr.  
An anderen Tagen wird nichts gezahlt.  
Herborn, den 5. März 1917.

Die Stadtkasse.

### Einmaliges Gastspiel der Frankfurter Schauspieler-Vereinigung in Herborn.

Sonntag, den 10. März 1918  
im Saale zum „Deutschen Haus“ (Wilh. Henfer).

Saaloöffnung 7 Uhr! Abends 8 Uhr:

## Die weisse Maus

Schwank in 3 Akten von Ernst v. Wolzogen.

Preise der Plätze:

Im Vorverkauf: Sperrplatz Mk. 1,70, 1. Platz  
Mk. 1,20, 2. Platz 90 Pf.

An d. Abendkasse: Sperrplatz Mk. 1,90, 1. Platz  
Mk. 1,40, 2. Platz Mk. 1,—

Vorverkauf bei F. W. Schellenberg, Buch-  
und Kunsthandlung Hauptstr. 78 und im „Deutschen  
Haus“ (W. Henfer)

Nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:

Grosse Kindervorstellung:

## Der Struwelpeter

Märchen in 4 Bildern.

1. Bild: Der große Nikolaus. 2. Bild: Im Turm.  
3. Bild: Struwelpeters Traum. 4. Bild: Struw-  
welpeters Besserung.

1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.  
Erwachsene zahlen doppelt.

Ein auf der Schreibmaschine (Underwood oder Continental) und in der Kurzschrift durchaus bewandertes und zuverlässig arbeitendes

## Fräulein

zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerbungen von Anfängerinnen zwecklos. Angebote erbitten

Buderus'sche Eisenwerke Wetzlar.

## Hilfsdienstmeldestelle Herborn

### Städtischer Arbeitsnachweis

Kaiserstraße 28

mittelt männliche und weibliche Arbeitskräfte aller Art.

Dienstunden: 8—12 Uhr vorm.  
3—7 Uhr nachm.

## 2 kräftige Zugpferde

(Stuten), frei von jeder Unart und in gutem Futterstande sind sofort, zusammen oder einzeln, weil überzählig, abzugeben. Näheres in der Geschäftsst. ds. Bl.

Je ein sauberes, fleißiges

## Mädchen,

das alle Hausarbeit versteht und bürgerlich kochen kann von kleiner Familie, Vater und Tochter, und von kinderloser Witwe gesucht.

Weingutsbesitzer W. Mohr,  
Witwe Käthe Tiemann  
Lorch a. Rh. Eintritt sofort

## Metzgerlehrling

sucht  
6 Rensch, Wetzlar,  
Schülerplatz 12.

## Schreiner und Fabrikarbeiter

gesucht.  
Gebr. Neuenhoffer.

## Witwer,

älterer Herr, allein lebend, gegenwärtig Konsumarbeiter, wünscht sich wieder zu verheiraten. Mädchen oder Witwe (legiere wohl auch mit Kind) mit etwas Vermögen, welche gewillt sind, den Lebensabend zu schließen, wollen ihre Angaben unter **Z. H. 335** in der Geschäftsst. ds. Bl. niederlegen. Verschwiegenheit zugesichert.

## 2 Zimmer und Küche

mit Zubehör für zwei ruhige Leute zu mieten gesucht. Näheres zu erfragen in der Geschäftsst. ds. Bl.

Mehrere  
Doppelpänner - Wagen  
abzugeben.

Brauerei A. Schramm.

## Brotdud 329

verloren. Finder wird gebeten, dasselbe auf dem Rathaus abzugeben

Franz Jöni.

## Cigarretten

stets zu haben bei

Heinrich Rhein,  
Cigarren- und  
Cigarretten-Import,  
Zwingenberg, Hessen.

Wegen Aufgabe der Bankwirtschaft zu verkaufen:

## Grundstück

mit jungen Fichten bepflanzt, Größe 38 Ar, 34 qm, a. d. Höhenrain, Nähe Bahnhof Sinn. Frau Marie Trempel.  
Zinn.